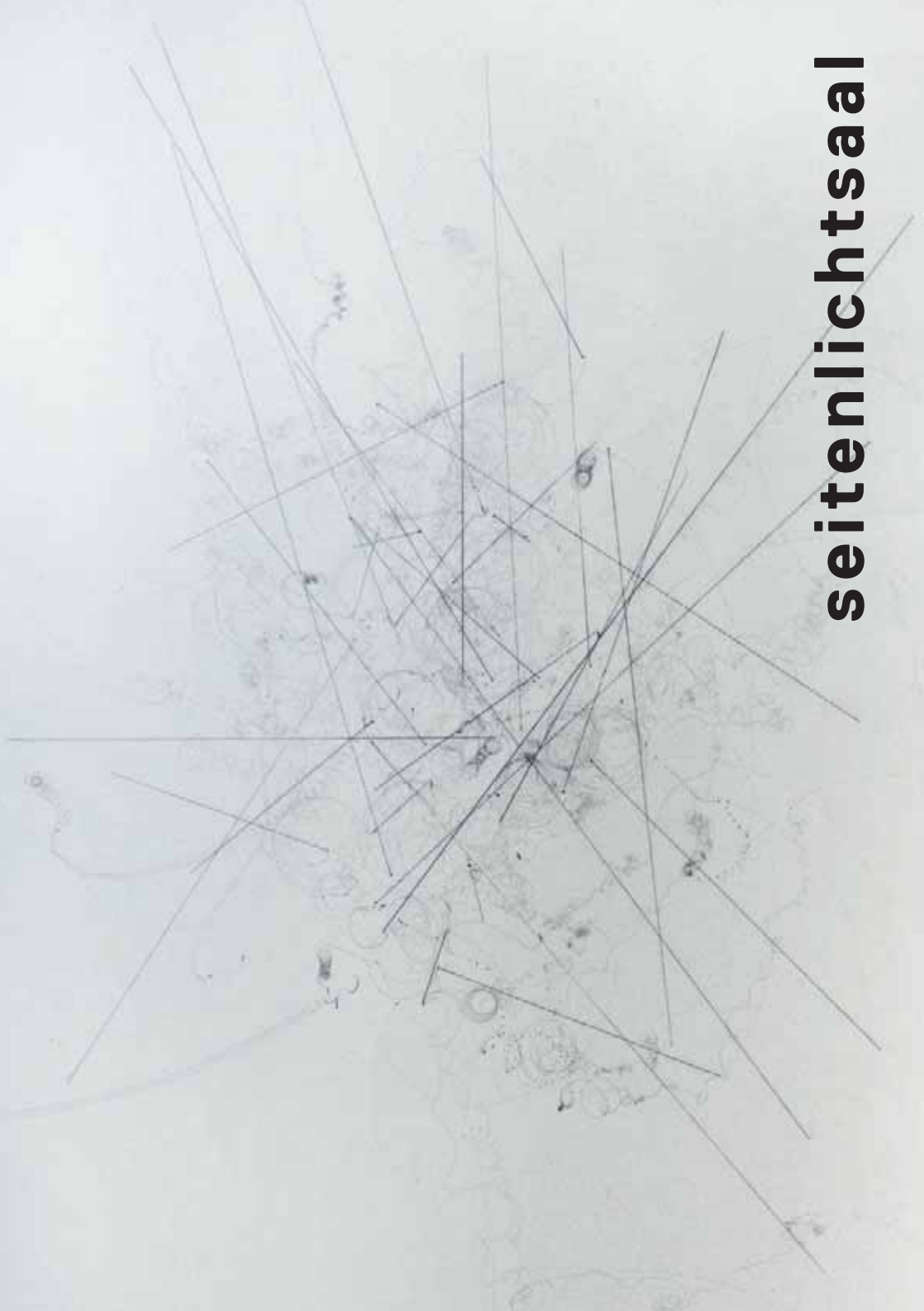


seitenlichtsaal



9. März – 28. April 2013

Florian Neufeldt & Matthias Ströckel

Sich im Unendlichen kreuzende Parallelen

Parallels Crossing in Infinity

Die Arbeiten von Florian Neufeldt (*1976) und Matthias Ströckel (*1986) erzählen vom Verlangen des Menschen, die Welt durch unterschiedliche Strategien der Vermessung – sowohl räumlich als auch zeitlich – zu hinterfragen und zu verstehen. Dabei stellen die Künstler die Wahrnehmung selbst zur Disposition und machen die Konstruktion von Wirklichkeit zum Thema ihres Werks. Florian Neufeldt vermisst den Ausstellungsraum, indem er eine neue Arbeit entwickelt, in der eine Bohrmaschine – unsichtbar – hinter einer Wand entlangfährt und diese in unregelmäßigen Abständen durchlöchert. Das Nicht-Wissen von dem „Dahinter“ irritiert – es macht neugierig. Hinter der sich stetig wandelnden Bildfläche entsteht ein mit Lärm gefüllter Vorstellungsraum, der – je nach Assoziation – etwas Bedrohliches, Mysteriöses, Wesenhaftes verkörpert. Matthias Ströckels konzeptuell ausgerichteten Objekte, Fotografien, Drucke und Zeichnungen verbildlichen auf unterschiedliche Weise Vermessungsstrategien, die dabei deren Sinn und Zweck in Frage stellen. Ihren Reiz gewinnen sie durch eine minimale künstlerische Setzung, bei der Ströckel die Rolle eines Künstler-Wissenschaftlers einnimmt und der Ausstellungsraum zum Labor wird.

The works of Florian Neufeldt (born 1976) and Matthias Ströckel (born 1986) tell about the human need to question and comprehend the world by means of various measurement strategies, both spatial and temporal. In the process, the artists even call perception itself into question and make the construction of reality a component of their work. Florian Neufeldt measures the exhibition space by developing a new piece in which a drill – invisibly – drives along behind a wall, boring holes into it at irregular intervals. Not knowing about what is “behind” creates confusion, makes one curious. An imaginary space is generated behind the constantly changing picture that is filled with noise by the drill and – depending on the association – personifies something threatening, mysterious, essential. Matthias Ströckel’s conceptually oriented objects, photographs, prints and drawings visualise measurement strategies in different ways which thereby question their meaning and purpose. The works’ appeal derives from a minimalist artistic posing in which Ströckel assumes the role of an artist-scientist, turning the exhibition space into a laboratory.

Kuratiert von / Curated by Kathrin Barutzki

Künstlergespräch & Ausstellungsrundgang / Artist talk & exhibition tour:

Dienstag / Tuesday, 12.3.2013, 17 Uhr / 5 pm, Kunsthalle Düsseldorf, ab 18 Uhr / 6 pm,
Weltkunstzimmer

Eröffnung / Opening:

Freitag / Friday, 8.3.2013, 19 Uhr / 7 pm

Im Anschluss eröffnet im Kunstverein Gunter Reski – Doktor Morgen neue Sorgen borgen.
Afterwards Kunstverein is opening Gunter Reski – Doktor Morgen neue Sorgen borgen.

Bild / Image: Matthias Ströckel, *Studie*, 2012, 29,7 × 42,0 cm, Bleistift auf Papier / Pencil on paper